Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Das Erste

Büttner & Winter

1859

urn:nbn:de:gbv:45:1-1417932

Visual Library

Vier neue Lieder.

1) Warum soll ich dich lieben.
2) Schlummer=Polka.
3) Du bist mir fern.
4) Die Lehre zum Kusse.

Oldz 1859.

Das Erste.

1. Warum soll ich dich lieben, Ach nein, das kann nicht sein, Du thust mich doch betrügen, Ich bleib für dich allein. — Dein ist mein Herz, mein Herz ist dein, dein soll es ewig bleiben. Ich werde dich schon kriegen, schon kriegen, schon kriegen, ich werde dich schon kriegen, ich hab' dich schon gekriegt.

2. Warum soll ich dich hassen, Ach nein, das kann nicht sein, Du wirst mich nicht verlassen, Ich bleibe ewig dein. Dein ist mein Herz, mein Herz ist dein, dein soll es ewig bleiben Ich werde dich schon kriegen, schon kriegen, schon kriegen, ich werde dich schon kriegen, ich hab' dich schon gekriegt.

3. Wir Beide sind verbunden In lauter Lieb' und Treu', Glückselig sind die Stunden Wenn wir beisammen sein. Dein ist mein Herz, mein Herz ist dein, dein soll es ewig bleiben. Ich werde dich schon kriegen, schon kriegen, schon kriegen, ich werde dich schon kriegen, ich hab' dich schon gekriegt.

4. Dein Abschied ist geschrieben, Dein Körbchen ist gepackt, Wärst du mir treu geblieben, Hätt' ich nicht falsch gedacht. Dein Herz ist mein, mein Herz ist dein, dein soll es ewig bleiben. Ich werde dich schon kriegen, schon kriegen, schon kriegen, aber langsam, aber langsam, du sollst mich nicht betrügen, ich hab' dich schon gekriegt.

Das Zweite.

Schlummer=Polka.

1. „Ach, ich bin so müde," wird jetzt gesungen Tag und Nacht; Daß es noch mehr amüsire, Hab' ich'n Text dazu

Landesbibliothek Oldenburg

169.

Drei neue Lieder.

1. De nehfte Mod is unner Null. Hering 1857
2. Ach Mädchen, liebes Mädchen.
3. In des Gartens dunkler Laube.

Das Erste.

1. De nehfte Mood is unner Null, Dat will ick jo vertelln, Laat dröber ook wie rasendull Dee Froonslüüd queesen, schelln; Ick meen den Crinolinenrock, So breet as wie een Schlachterblock, As wie een Brett so stief, Den haugt se sick um't Lief.

2. So'n Thier dat is ut Isendraht, Ut Fischbeen un ut Reth, Damit verspoort se fast de Straat, Wiel he ganz bannig breet; Na baben to da geit dat woll, Doch unnen is dat holl und boll, Un ähnlich in de Welt, Bienah een Polka-Telt.

3. He is as wie een Luftballon, Bienah ganz kugelrund, Bie Storm da fleegt se fast davon, Dat is doch gar to bund. Een Tunnenband is ook darin, So'n Firlefanz is wirklich Sünn, Gar manche dralle Brunt, Sütt wie een Beertünn ut.

4. Gung fröher man berumspazeern, Nehm man sien Deern in Arm, De Crinolin deit dat verwehrn, De Himmel sick erbarm; De Unnerrock tein Ehlen breet, Un baben up een Fallenkleed, As wie een Bettgardin, Een bannige Maschin.

5. Dat Kleed dat is von Merino Un hett een sieben Strich, As'n Blitzafleiter un dato Een Reifrock fürchterlich. Mien Naber Schulz de kofft ganz sien Een Schrichkleed un een Crinolin, Den Strich hett se an'n Rock, He hett een Strich in'n Kopp.

Landesbibliothek Oldenburg